

# Auer Tageblatt und Anzeiger für das Erzgebirge.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. h. c. h. Auer, Auerbach. Druck: Auerbach. Preis: 15 Pf. pro Stück. Abonnement: 4.50 M. pro Quartal. Postamt: Auerbach. Nr. 244.

Nr. 244.

Mittwoch, den 20. Oktober 1920.

15. Jahrgang.

## Das Wichtigste vom Tage.

Bei der Wiedergutmachungskommission sind in Ausführung des Friedensvertrages deutsche Schatzwechsel über einen Betrag von 80 Milliarden Goldmark hinterlegt worden.

Der Verfassungsausschuss des Reichswirtschaftsrates wird sich demnächst mit der Frage der Neuordnung der Wirtschaftsverfassung befassen.

Wie Petit Journal wissen will, habe man in Boulogne als Minimum der von Deutschland zu verlangenden Summe 170 Milliarden festgesetzt.

Mit dem gestrigen Tage hat in Kärnten die Abstimmskommission die Verwaltung der Provinz übernommen.

Wie Matin meldet, ist damit zu rechnen, daß im Laufe dieses Jahres das Defizit der französischen Eisenbahnen die Summe von 2 Milliarden Francs erreichen wird.

Tempo berichtet über einen Aufstand in Panama, dem der ehemalige Diktator Castro nahe stehen soll. Die Stadt Victoria sei bereits in den Händen der Aufständischen.

## Das deutsche Weißbuch über Oberschlesien.

Der auswärtige Ausschuss des deutschen Reichstages hatte vor seiner letzten Tagung eine Denkschrift über die Vorgänge im ober-schlesischen Abstimmungsgebiet während des Augustaufstandes 1920 verfaßt. Dieses verlangte und vom Auswärtigen Amt fertiggestellte Weißbuch liegt nunmehr vor und ist dem Reichstag bei seinem Zusammentritt überreicht worden. Das deutsche Weißbuch stellt in seiner Gesamtheit eine überaus wichtige Anklageschrift gegen die Polen dar, und ein genaues und objektives Studium des Weißbuches erbringt den schlagendsten Beweis, daß allein die Polen für den Augustaufstand verantwortlich zu machen sind, da sie ihn vorbereitet und durchgeführt haben. Das Anklagematerial besteht nicht aus irgendwelchen anfechtbaren Erörterungen, sondern es besteht aus eidesstattlich abgegebenen Erklärungen von namhaft gemachten Zeugen. Es besteht aber auch weiter aus dem politisch en Geheimmaterial, das ein glücklicher Zufall einem deutschen Grenzwächter in die Hände spielte. Nunmehr wird sich die Welt überzeugen können, wer der Friedensstörer in Oberschlesien ist, und die französische Presse, die noch in den letzten Tagen immer wieder von den deutschen Machenschaften in Oberschlesien sprach, wird nunmehr Gelegenheit haben, an Hand der deutschen Beweismittel zu studieren, wer allein der wirklich Schuldige in Oberschlesien ist. Das deutsche Weißbuch behandelt einleitend die Vorgänge in Katowitz vom 17. bis 19. August, schildert dann die geheimen polnischen Kampforganisationen sowie den Operationsplan. In einem weiteren Kapitel wird dann die Geschichte des Aufstandes selbst erzählt und schließlich wird die Frage erörtert, ob die geheimen Kampforganisationen und ihr Operationsplan im Zusammenhang stehen mit dem Aufstand. Auf Grund des überreichlich vorgebrachten Materials mußte diese Frage bejaht werden. Von besonderem Interesse ist aber auch jenes Kapitel des Weißbuches, in dem die Tätigkeit der für Ruhe und Ordnung verantwortlichen Organe geschildert wird. Danach ergibt sich, daß die interalliierte Kommission und besonders General Derrond keineswegs ihr Amt während des Aufstandes so ausgeübt haben, wie es allein hätte ausgeübt werden müssen. Es ergibt sich aber auch weiter, daß es gerade die französischen Truppen waren, die überall die Verbrechen der polnischen Aufständischen nicht nur gebildet, sondern sie gefördert haben, indem sie ihnen Munition und Waffen aushändigten. Das Schlussskapitel des Buches, das die verübten polnischen Verbrechen schildert, zeigt, zu welcher Steilohr die polnische nationalitische Propaganda gelangt ist. Der Friedensvertrag hat der ober-schlesischen Bevölkerung das Recht zugesichert, frei und unabhängig zu entscheiden, ob sie zu Deutschland oder Polen gehören will. Eine freie Entscheidung ist bei den jetzigen Umständen aber unmöglich. Wenn dem Friedensvertrag Genüge geschehen soll, so müssen Verhältnisse geschaffen werden, die es ermöglichen, daß die freie Stimmenabgabe der ober-schlesischen Bevölkerung beeinträchtigt wird.

## Der Parteitag der S.P.D. und U.S.P.D.

Man wird sagen können, daß der mehrheitssocialistische Parteitag in Kassel nach Wahgabe den Aufgaben gerecht geworden ist, die ihm gestellt waren. Wenn mancher, besonders im Lager der Rechtsparteien, der Ansicht war, daß man einerseits in Kassel sich opportunistisch betätigt und andererseits allzu sehr mit radikalen Phrasen gearbeitet hätte, so dürfte darin doch immerhin eine Anerkennung der Situation der Weimarer Sozialdemokratie liegen. Sie konnte nun einmal nicht darum herum, auf die Entwicklung und von ihr ein

scharfes Auge zu haben, und wenn sie zu ihrem Teil dazu beiträgt, eine Entwicklung zu hemmen und die Verantwortungsbewußte und besonnenere Mehrheit der deutschen Arbeiterklasse zu staatsbürgerlicher Bewußtsein erzieht, so wird man ihr das als Minimum zu buchen haben, auch wenn sie auf Grund dieser Tatsachen nach Ansicht der Rechtsparteien das Gefühl ihres Einflusses auf die leitende Linie der Reichspolitik übertrifft. In den nächsten Monaten wird man vor die Frage gestellt werden, wie die Basis der Reichsregierung stark genug erhalten werden kann, um ihr nach innen und außen die erforderliche Autorität zu gewährleisten. Die Lösung dieses Problems kann, wie immer wieder betont werden muß, ohne die Unterstützung der S. P. D. nicht erreicht werden. Von diesem Gesichtspunkt aus muß daher auch der Ausgang des Kasseler Parteitages gewertet werden. Nicht minder erheblich ist der der unabhängigen sozialdemokratischen Heeresfront in Halle. Der Gang der Dinge dort war nur allzu oft direkt abstoßend. Szenen, wie man sie dort erlebte, sind bisher nirgends gesehen worden. Das unerfreulichste war das Auftreten des Moskauer Delegierten Sinowjew, der, wie erinnerlich, zu brutaler Massenschlägerei aufforderte. Der Endeffekt war dann, daß der rechte Flügel unter Führung Crippens und Debebour den Saal verließ und Däumig und Genossen die Waisstatt behaupteten. Däumig wird nun als Führer der linken Mehrheit versuchen, sich als Führer der eigentlichen U. S. P. anzusetzen, was besonders im Hinblick auf die Auseinandersetzung über das Parteivermögen und die Parteipresse noch seine Folgen haben dürfte. Im Lager der rechtsunabhängigen wird es nun zunächst darauf ankommen, wie sich das Widerpiel der Kräfte zwischen der mehr radikalen Richtung Crippens-Debebour und der mehr demokratisch gesonnenen Richtung Kautsky-Dillenberg entwickeln wird. Man muß dabei auch im Auge behalten, daß der Kommunismus, der stets von den Debebour-Wirbeln steht, in sich gleichfalls nicht geschloffen ist, und daß auch dort das ganz radikale Moskauerum noch um die endgültige Herrschaft ringt. Jedenfalls steht man aber, daß das Ergebnis von Halle von großer allgemeiner innenpolitischer Bedeutung ist. Nicht nur die Reichsregierung, sondern auch alle politischen Parteien werden sich darauf einstellen und ihre künftige Haltung sehr sorgfältig aus diesem Gesichtswinkel heraus bestimmen müssen.

## Wiedereröffnung des Reichstages.

Am Dienstag ist der Reichstag nach der ausgedehnten Sommerpause wieder zusammengetreten. Das Haus war gut besetzt. Präsident Brübe hieß die Abgeordneten nach den Sommerferien willkommen. Er gedachte unserer ober-schlesischen Volksgenossen die unter schweren Bedingungen leiden müssen, aber trotzdem treu zu ihrem Lande und zu ihrem Werte gestanden haben. Möge bald der Tag kommen, an dem sie erlöst werden von fremder Besatzung und fremdem Druck, an dem wieder Ordnung und Frieden ihnen gegeben werden kann. (Beifall.) Der Präsident stellte dann fest, daß der Reichstag sich dem Proteste der Regierung gegen die Verfallung der Volksmeinung in Genuß und Walmehy anschließt. In der ungeschicklichen Zustimmung der Regierung der Diebstahler wird der Reichstag selbst Stellung nehmen, um diesen Anschlag gegen ein arbeitendes Volk zurückzuweisen. (Beifall.) Mit Genugthuung blickt man auf die Deutschen in Kärnten, die ein Bekenntnis zum Deutschstum abgelegt haben. Die Befundung deutscher Treue im Norden, Osten und Süden bereitet den Tag vor, an dem alle Deutschen eng verbunden wieder die Hände ineinanderlegen können. (Beifall.)

Vor Eintritt in die Tagesordnung beantragte Abg. Debebour (Unabh.) einen Antrag der Unabhängigen Sozialdemokratischen Fraktion (Zuruf: Welcher? Heiterkeit) auf die Tagesordnung zu setzen, in dem

**Einpruch gegen die Ausweisung von Sinowjew und Besoweth**

erhoben wird. (Heiterkeit bei den bürgerlichen Parteien.) Wir sind grundsätzlich gegen solche Ausweisungen, weil wir grundsätzlich gegen die Anwendung terroristischer Mittel sind. (Schallende Heiterkeit.) Präsident Brübe stellte fest, daß der Antrag nur auf die Tagesordnung gesetzt werden kann, wenn kein Widerspruch erfolgt. Abg. Schuls, Bromberg (Dtschnat.): Auch wir sind der Ansicht, daß die Sache rasch erledigt werden muß, daß der Mann sofort ausgewiesen werden muß. (Heiterkeit.) Es ist aber nicht notwendig, daß jetzt gleich darüber verhandelt wird. Wir widersprechen daher dem Antrage. — Der Präsident stellte fest, daß nach diesem Eintrage der Antrag am Dienstag nicht verhandelt werden kann. Er soll aber auf die Tagesordnung der Sitzung am heutigen Mittwoch kommen.

Auf der Tagesordnung standen dann 85 kleine Anfragen, die zum Teil schon vor Monaten eingebracht worden waren. Heute, Mittwoch, 9 Uhr schloß ein Antrag Debebour über die Ausweisung der Russen Sinowjew und Besoweth. Gelesen aber die Kapitalkucht. Schluß 5 Uhr.

Die nächsten Verhandlungen des Reichstages. Der Vorkonferenz des Reichstages beschloß, den Besetzungsausschuss über die Kapitalkucht erst am Mittwoch

noch auf die Tagesordnung zu legen. Donnerstag ist freigegeben, um dem Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten Zeit zur Beratung zu geben. Es soll u. a. über die Währungsfrage Ober-Schlesien verhandelt werden. Am Freitag kommt die Interpellation über die Lage in den besetzten Gebieten zur Verhandlung. Sodann wird bis einschließlich Dienstag der kommenden Woche eine Pause eintreten, da an diesen Tagen der Parteitag der Deutschnationalen Volkspartei stattfindet. Am Mittwoch, den 27. Oktober, werden der Reichskanzler und der Finanzminister über die politische und über die wirtschaftliche Lage sprechen. Daran wird sich eine auf vier Tage berechnete politische Aussprache knüpfen. Der Etat für 1920 wird bei dieser Aussprache mitbehandelt werden.

## Der Kampf um Hermes.

Der Aktion gegen den Reichsernährungsminister Dr. Hermes schließt sich neuerdings auch die Freiheit an. Sie behauptet, drei sehr einflussreiche Zentrumsabordnete hätten dem damaligen preussischen Ministerpräsidenten Hirsch und dem damaligen Reichsfinanzminister Erzberger eine Denkschrift überreicht, in der die Ernennung von Dr. Hermes, der damals noch nicht einmal zum Ministerialdirektor aufgerückt war, zum Unterstaatssekretär empfohlen wurde. In der Begründung wird gesagt: Endlich muß Wert darauf gelegt werden, daß der neue Unterstaatssekretär im Reichswirtschaftsministerium Katholik und Zentrumsmann ist. Bereits seit langem wird es in katholischen Kreisen unangenehm empfunden, daß es der Zentrumsregierung noch nicht gelungen ist, Katholiken in einflussreichen Stellen der Ministerien unterzubringen. Bisher dürfte, abgesehen von den parlamentarisch besetzten Regierungstellen, noch kein katholischer Unterstaatssekretär im Amte sein. Es muß aber auch der Zentrumspartei daran liegen, hervorragende tüchtige Kräfte der eigenen Partei in Stellen der beamteten Unterstaatssekretäre unterzubringen, damit einmal der Einfluss der Partei gesichert bleibt, auch wenn sie selbst vorübergehend infolge anderer politischer Konstellationen von der Regierung ausgeschlossen sein sollte, ferner um das Ansehen der Katholiken überhaupt zu heben und weiterhin um die Unterbringung des Nachwuchses in entsprechenden Stellen sicherzustellen. Gerade der einflussreiche Posten des Unterstaatssekretärs im Reichswirtschaftsministerium dürfte hierfür besonders geeignet sein, zumal den katholischen Kreisen dadurch Gelegenheit gegeben würde, auch in Einzelfragen maßgeblichen Einfluss auf das deutsche Wirtschaftsleben auszuüben.

Hermes habe es als einziger Sekretär des Reichswirtschaftsministeriums trotz Drängens des Unterstaatssekretärs v. Mühlendorf durch diplomatische Geschicklichkeit verstanden, die Übertragung der gebundenen Amtswirtschaft auf die Landwirtschaft und die mit ihr eng zusammenhängenden Industrie (Stückstoff, Futtermittel usw.) zu vermeiden. Der damalige Unterstaatssekretär in der Reichskanzlei Wöber schrieb an den Mand der Denkschrift folgende Worte: Dieser Mann ist nach den Schriftstücken ein Jude! Nach meinen Kenntnissen und Informationen hat er nicht das erforderliche Maßmaß, vor allem fehlt ihm die Erfahrung in der Staatsverwaltung und die Kenntnis ihres Apparats. Dieser Mangel kann durch die katholische Konfession wohl nicht ganz ausgeglichen werden! Die Kandidatur wird auch zu heiß betrieben. — Die Freiheit bemängelt den Inhalt, von einer politischen Korruption der bürgerlichen Parteien zu sprechen, die untrennbar mit dem bürgerlichen Partikularismus verknüpft sei. Das politische System, für das die Freiheit im Augenblick eintritt, ist uns nicht bekannt. Das Arbeiterräte- und Sowjetsystem Vorkonferenzbrauch ausschließen, wird sie wohl selbst nicht behaupten wollen, ebensowenig, daß ihre eigenen Freunde bei der Besetzung von Stellen die Sache über die Partei stellen.

## Der englische Bergarbeiterstreik.

Der Bergarbeiterstreik in England ist jetzt allgemein. In Cleveland haben einige tausend Arbeiter der Eisenbergwerke die Arbeit gleichzeitig mit den Arbeitern der Kohlengruben niedergelegt. In vielen von dem acht großen Bergbauern der Eisenbahnen in Schottland erklärte man sich energisch für einen sofortigen Sympathestreik, ebenso in Liverpool. Captain Wilson, der Vorsitzende des englischen Coalownersverbandes, sagte in einer Unterredung, daß bereits Tausende von Seeleuten durch den Bergarbeiterstreik arbeitslos geworden seien. Am Montag sind in London die Arbeitslosen von den verschiedenen Werken der Themis unter Führung von 15 Bergarbeitern der Donner Vorstädte nach Downing Street marchiert. Es waren im ganzen 7 Demonstrationen. Ein großes Volksaufgebot hielt die gewaltige Menge in Schach. Die Polizei mußte aber noch verstärkt werden. In den Häfen wurden rote Fahnen entrollt, und es kam zu einem Kampfe zwischen der Polizei und der Menge. Die Fenster der umliegenden Regierungsgebäude wurden zertrümmert. Die kleinen Wägen zu beiden Seiten der Wohnung des Premierministers wurden zerstört. Ein Mann wurde getötet und einige 10 verletzt. Inzwischen hatte

aktob. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Lord George die Bürgermeister empfangen und mit ihnen über die Frage der Arbeitslosigkeit konferiert. Es wurde die Frage der Übertragung öffentlicher Arbeiten für Rechnung des Magistrats an die Arbeitslosen erörtert.

Wie gemeldet wird, glauben die Bergleute imstande zu sein, den Streik in mindestens sechs Wochen durchzuführen. Whillis begründet seine vorübergehende Verhandlungen einigenmaßen Haltung in einer Erklärung, worin es heißt, daß Scheitern der Einigungs-Verhandlungen sei durch die Hartnäckigkeit der Regierung verschuldet worden, die doch eigentlich hätte wissen müssen, daß nach weitergehender Forderungen begründet gewesen wären. Die Daily Chronicle hat beobachtet, daß die Bergarbeiter durch den Zustand 5 Millionen Pfund an Schäden einbüßen werden. Am Montag hat die gemeinsame Sitzung der Führer der verschiedenen Arbeiterverbände stattgefunden. Da die Grubenarbeiter bis jetzt keine Intervention von den übrigen Arbeitern verlangt haben, fühlen sich die Führer der übrigen Verbände gestärkt, sehr vorsichtig aufzutreten. Der Ergänzungsrat des Transportarbeiterbundes hat aber seine Haltung beraten. Es wurde aber keine Entscheidung getroffen, und die Versammlung ist zum Dienstag verschoben worden. Die Transportarbeiter werden vermutlich keine Stellung nehmen, bevor eine gemeinsame Versammlung mit den Eisenbahnern stattgefunden hat. Die Eisenbahner werden am heutigen Mittwoch zu der Lage Stellung nehmen. In einem Artikel über den englischen Bergarbeiterstreik erklärt die Action française: Man mache sich keine Sorge über die Wirkung des englischen Streiks auf Frankreich, da die Kohlenvorräte der französischen Eisenbahnen, Industriezentren usw. für Monate ausreichen. Diese verhältnismäßig großen Vorräte rühren von den deutschen Kohlenlieferungen her und von der Produktion der nordfranzösischen Kohlengruben, die seit Juni um über hunderttausend Tannen zugenommen hat.

Kleine politische Meldungen.

Keine Auflösung des Weberaufbauministeriums. Von grundsätzlicher Seite wird mitgeteilt, daß eine Auflösung des Weberaufbauministeriums nicht beabsichtigt ist. Die Regierung war aufzufassen, weil die Stelle des Reichsministers für Weberaufbau seit der Übernahme des Reichswirtschaftsministeriums durch Dr. Gieseler nicht besetzt ist.

Ausbeziehung des Kranken- und Angehörigen-Versicherung. Im Reichsministerium wird auch die Ausbeziehung der Krankenversicherungspflicht auf Einkommen bis 80000 Mark vorbereitet, nachdem bereits der Erhöhung der Versicherungsgrenze bis 30000 Mark für die Reichsangehörigenversicherung vom Kabinett zugestimmt worden ist.

Neue Schwierigkeiten für die Gefangenenrückführung aus Sibirien. Die Heimkehr der deutschen Kriegsgefangenen aus Sibirien soll wieder auf Schwierigkeiten stoßen. Wie verlautet, soll die Sowjetregierung nur dann ihre Einwilligung zum Rücktransport geben, wenn die im russisch-polenischen Krieg über die Grenze getretenen Roten Truppen, die entwaffnet und in Internierungslagern untergebracht sind, gegen die deutschen Kriegsgefangenen ausgetauscht werden.

Die Höhe des russischen Bolschewisten in Halle. Gegen die aus dem Reich gewiesenen russischen Gewerkschaftsführer ist von Teilnehmern der halleschen Versammlung Anzeige wegen Aufreizung zum Hochverrat erstattet worden. Die Russen haben in einer Versammlung von Arbeitern in Trotha bei Halle gesagt: Kein Arbeiter solle die Waffen abliefern, sondern sie gebrauchen, um die bürgerliche Regierung zu stürzen und ihre schließlichen Träger nach Kriegsrecht zur Befestigung zu bringen.

Der französische Militarismus im besetzten Gebiet. Wie dem B. L. aus Mainz berichtet wird, beantragen die Franzosen in Coblenz im Herbst 120 Morgen besten Kulturlandes zur Errichtung von Flugplätzen. Der Besitzer hat sich große Erregung bemächtigt. Gegenmaßnahmen waren bisher erfolglos.

Frankenwälder Kampf vor dem Anschlag Oesterreichs. Wie Echo de Paris mitteilt, habe die Anschlagkonferenz die Regierung in Wien wissen lassen, daß die alliierten Mächte das Ergebnis der Volksabstimmung von Regensburg revidieren werden. Die Großmächte rechnen aber andererseits darauf, daß Oesterreich die Verträge von Versailles und St.

German nicht verleihe, die einen Anschlag Oesterreichs an Deutschland ohne vorherige Genehmigung des Völkerbundes verbieten. Des ähnlichen Beispiels. Astonbladet meldet aus Rom: Dießigen Zeitungen wird aus Wien gemeldet, daß Oesterreich die Erklärung der Republik beabsichtigt, falls der König stirbt. Der Korrespondent des Corriere d'Italia telegraphiert aus Wien, daß Agenten von Benito Mussolini dem König Gift geben haben sollen. Oesterreich habe Truppen bereit, um das neue griechische Parlament zu überrennen, das eine antioesterreichliche Mehrheit habe.

Amerikanische Flottenemonstration. Marineminister Daniels erklärte, daß zwei große amerikanische Geschwader eine Reise um die Erde machen würden. Sie sollen die größte Flottenemonstration, die bisher überhaupt stattgefunden hat, darstellen.

Von Stadt und Land.

Aus, 20. Oktober 1920.

Die Entente-Kommissionen in Sachsen. In Sachsen befinden sich, wie wir hören, acht Entente-Kommissionen, und zwar zwei Kommissionen, je eine in Dresden und Leipzig, zur Nachforschung nach vermiedenen Gebern von Ententeangehörigen usw. Ferner eine Kommission zur Überwachung des Flugdienstes in Dresden, ferner drei Kommissionen, nämlich eine in Dresden, Chemnitz und Leipzig zur Feststellung der Stärke der Truppenteile; dann eine Kommission zur Überwachung der Herstellung des Heeresmaterials in Dresden. Endlich eine Weberaufbauminister-Kommission in Dresden. Es wird natürlich versucht, auch in Sachsen Handelsespionage zu treiben, besonders durch Offiziere in Zivil. Man ist bemüht, dies mit allen Mitteln zu verhindern und hat durchgesetzt, daß die feindlichen Offiziere bei ihren Besuchen in sächsischen Industrie- und Handelsunternehmungen immer von einem deutschen Offizier begleitet sein müssen.

Preissteigerungen. Der Verband der Landwirte im Erzgebirge hat bei Beginn der freien Preispolitik folgende Preise für Vieh ab Stall als Durchschnittspreis als Richtmaß empfohlen auf Grund gemeinsamer Besprechungen mit Vertretern des Viehhandels und des Fleischgewerbes von Sachsen: Rindvieh 550 M., geringere Qualitäten entsprechend weniger, Schweine 800 bis 1000 M. für den Zentner. Dies würde einem Ladenpreis für Rindfleisch von 10 bis 11 Mark und für Schweinefleisch von 12 bis 15 Mark für das Pfund entsprechen. Der Verband hat seine Mitglieder aufgefordert, jeden Versuch des Wunders zu unterdrücken. Er wird alle an ihn kommenden Anzeigen wegen übermäßiger Forderungen verfolgen.

Getreidewetter. Dank der freundlichen Witterung, die die letzten Wochen gebracht haben, ist heuer im oberen Erzgebirge die Getreidewirtschaft im Gegensatz zum vorigen Jahre noch rechtzeitig beendet worden. Kartoffeln wie Hafer sind wohl allenthalben geerntet. Im Vorjahre stellte sich bekanntlich um die gleiche Zeit schon kühlerer Winter ein.

Wanderer-Versammlung des D. S. B. in Aus. Der Deutsch-nationale Handlungsgehilfen Verband hielt am Sonntag in Aus eine Kreiswanderer-Versammlung der erzgeb. Ortsgruppen ab zwecks Einführung des neuen Geschäftsreglers Hrn. Wagner als Nachfolger des nach Bayern verlegten Hrn. Bierack. Hr. Wagner führte in seiner Einführungsrede aus, daß nur durch einmütigen Zusammengehen die noch bestehenden schwereren Kämpfe erfolgreich durchgeschritten werden könnten. Die Deutsch-nationale Handlungsgehilfen-Vereinigung stelle im deutschen Wirtschaftsleben eine Macht dar, die zum Wohle des Standes und des Volkes voll ausgenutzt werden müsse. Der geschaffene Millionen-Kampfbund ermittle es dem Verband, mit aller Ruhe den Kämpfen entgegenzutreten. Auf die Jugendarbeit wird ein Hauptaugenmerk zu richten sein, denn es wäre mehr denn je notwendig, den jungen Leuten klar zu machen, daß nur Lust und Liebe zur Arbeit einen Kaufmann vorwärts bringen können. Alsdann berichtete der Kreisvorsitzer Schambach über die Räumung der Tarifs durch die D. S. B. und es wurde festgestellt, daß die gegen ihn von anderer Seite gerichteten Vorwürfe jeder Grundlage entbehren. Von verschiedenen Ortsgruppen wurde die Forderung erhoben, daß der Verband bei den Arbeitgebern eine Wirtschaftsbühne durchführe. Der Versuch dazu wurde zugesagt.

In die Heimat zurück. Nach zehnjähriger Tätigkeit als evangelischer Missionar im Bismarck-Archipel (nördlich von Australien) kehrte gestern Missionar Albert Wenzel mit Familie in seine Auer Heimat zurück. Die Engländer haben ihm eine frühere Heimkehr unmöglich gemacht. Sehr sehr viel bitteres hat er während der Kriegszeit erleben müssen. Nächsten Sonntag wird er in der hiesigen Methodistengemeinde (Evangelische Kirche), Bismarckstraße 12, vormittags 9 Uhr in kirchlicher Weise begrüßt werden. Abend 7 Uhr findet ebenfalls ein Missionar-Konzert statt, wobei Missionar Wenzel über seine Erlebnisse sprechen wird. Gewiß eine seltene Gelegenheit für unsere Auer Missionare, ein Auer Kind, als eben in die Heimat zurückgekehrten Missionar hören zu können. Der Zutritt ist für Jedermann frei.

land auf nahezu 300000 Hektar berechnet, eine Fläche, die etwa der Größe Württembergs entspricht. Bayern allein besitzt eine Torffläche von 70000 Hektar; im übrigen trifft man die Torfmoore abernächst in den norddeutschen Tiefebene an, und auch deren Ausläufer nach Holland und Rußland weisen zahlreiche Torfmoore auf. Man unterscheidet nach ihrer geographischen Lage Gebirgsmoore, Wiesenmoore, Niederungen- und Hochmoore, während die Beschaffenheit des Torfes von der vorherrschenden Pflanzenart abhängig ist, nach deren Wurzeln aus Mangel an Luft, oder Sauerstoffzufuhr der Torf sich gebildet hat. Demgemäß unterscheidet man Sumpf-, Heide-, Wald-, Moos- und Schilftorf. Unter einem Hochmoor versteht man ein Moor, das sich mit seinem Untergrund aber die Höhe des normalen Wasserpegels erhebt! Diese Hochmoore ergeben den besten Brennstoff! Bei den großen in Hannover, Oldenburg und Südbayern gelegenen Mooren handelt es sich meist um Hochmoore, während die im Sprea-, Havel- und Odergebiet anzutreffenden Moore sich meist auf sauren Grasarten auf dem Boden gebildet haben. Man bezeichnet sie daher auch als Grünlandmoore.

Die Ausbarmung und Verwertung dieser großen deutschen Torfmoore, die erst zu einem kleinen Teil angeleitet ist, bildet eine der größten Zukunftsaufgaben der deutschen Volkswirtschaft und Technik, zumal jedes abgebaute Torfmoor einen entsprechenden Gewinn an landwirtschaftlichem Boden darstellt, der die Volkswirtschaft verbessernd hilft. Die Wichtigkeit der Torfmoore beträgt im allgemeinen 8 Meter, geht aber in einzelnen Fällen bis zu 15 und 20 Meter. Man schätzt das Wachstum eines Torfmoores in 100 Jahren auf 1-5 Meter. Ausschlaggebend für die technische-industrielle Verwertung des Torfes ist sein Heizwert, der

Besteile im Gemeindefesthaus in Wno. Wiederrum war gestern Abend der Wandung zum Gemeindefesthaus außerordentlich zahlreich. Bis auf den letzten Platz waren beide Säle gefüllt, um den Spangulanten des Festes zu folgen. Das festliche Thema: Am Abend — behandelte es in feinsinniger Weise. Lauter über das Thema: Inne Zentrum. Auch dieses Vortrag verspricht viel Neues zu bringen.

Sport und Spiel.

Wiemanna I schlägt Sturm. In der letzten Woche des vergangenen Sonntag fanden sich beide Vereine im hiesigen Wanderspiel gegenüber. Nach den Resultaten, die beide Vereine gegen B. f. B. Leipzig erzielt hatten, Wiemanna 0:0, Beiersfeld 2:3 für Leipzig, konnte man ein spannendes Spiel erwarten. Trotzdem man aus die meisten Chancen zuzurechnen konnte, hatte man ein so hohes Resultat nicht erwartet. War Sturm an diesem Tage indisponiert? Es ist nicht Sache des Berichterstatters, dies zu errönden. Wenn Beiersfeld auch unterlegen ist, ein nach erwähnt werden, die faire Spielweise dieser Elf, Sturm hinterließ einen angenehmen Eindruck. Spielverlauf: Gleich vom Anspiel weg geht Beiersfeld schnell durch, Auer Hintermannschaft bekommt tüchtig Arbeit. In der dritten Minute holt sich Rechtsaußen den Ball, jagt damit übers ganze Spielfeld, schießt schön und Halblinks schießt R. 1. Gleich darauf Ecke für Beiersfeld nichts, hierauf dasselbe Bild für Aue. Wieder erzwingt Aue eine Ecke, diese wird schön getreten und ebenso schön eingewippt. Wiemanna erzielt im weiteren Verlauf zwei Ecken, nichts. Wiederrum spielt sich der Auer Sturm gut durch und schon ist R. 2. Bis zur Pause erzwingt Aue noch zwei Ecken ohne dadurch die Torzahl zu erhöhen. Halbsp. 0:0 für Aue. Nach Seitenwechsel greift Aue sofort lebhaft wieder an, Ecke, resultatlos. Ein Tor von Halbdritten gibt nichts, abseits. Ein schärfer Durchbruch des Auer Mittelfürmers, doch der Schuß geht in die höheren Stockwerke. Aue ist jetzt dauernd im Angriff und läßt Beiersfeld aus seiner Spielhälfte selten heraus; aber die Stürmer schießen zu ungenau. Eine Ecke für Aue und zwei für Sturm bringen beiden Vereinen nichts ein. 15 Minuten vor Schluß schießt der Mittelfürmer R. 4, gleich darauf Halbdrechts das fünfte Tor. Rechtsaußen denkt, er muß den Reigen fortsetzen und macht eine halbe Minute später das halbe Dutzend voll. Beiersfeld ist durch die rasche Torfolge deprimiert und verweigert nur noch wacker, kann aber nicht verhindern, daß der Mittelfürmer Wiemannias eine gute Vorlage von links zum lebenden Tor verwandelt. Aue erzielt noch eine Ecke, Beiersfeld macht Hand im Strafraum. Elfmeter für Aue, der Mittelfürmer schießt den Ball an die Latte. Bald darauf Schlußpfiff. Endresultat 7:0 für Aue. Wiemanna spielt mit drei Mann Ersatz, Breichneider, von der alten Herrenmannschaft entnommen, paßt sich mit jedem Spiel der ersten Elf immer besser an.

Chemnitz, 19. Okt. Die große Weststraße Chemnitz — Welpert bis ins Böhmer Land hinin geht ihrer Vollendung entgegen. Im Bezirk Marienberg ist, um die geschlossene Verkehrsstraße nach Chemnitz herstellen zu können, nunmehr nur noch eine Verbindung von Wiesenbad nach Wolkstein des Flockplatz zu schaffen. Mehrere hundert Erwerbslose werden dabei wieder Beschäftigung finden. Es handelt sich um ein Objekt von 2800000 Mark.

Blauhaus, 19. Okt. Die Leitung der Textilindustrie. Den ausgesetzten Bemühungen der Stadtverwaltung bei Stadt und Reich ist es gelungen, daß der hiesigen Textilindustrie Aufträge in Höhe von sieben Millionen Mark zugewiesen wurden, so daß die Zahl der Arbeitslosen von rund 2000 auf etwa 1100 sank.

Falkenstein, 19. Okt. Wo ist die? Wie aus Köln in Böhmen gemeldet wird, ist der Kommunistenführer Max Hill nicht geflüchtet, sondern auf Anordnung der tschechoslowakischen Regierung über die Grenze nach Deutschland gebracht worden. Von Jernau (Währen) aus hat er dann nach Falkenstein und auch — in seiner Ehestandangelegenheit — an das Landgericht in Plauen geschrieben, vor dem seine Gattin die Scheidung anhängig gemacht hat.

Bad Elster, 19. Okt. Die Verbefferung der technischen Einrichtung des Staatsbades Elster. Der Volksstamm ist eine Denkschrift über die Verbefferung der technischen Einrichtung des Staatsbades Elster zugangen, worin die Volkstammer um die Genehmigung ersucht wird, daß die Regierung über den zunächst erforderlichen Betrag von 4800000 M., der im Nachtrag zum Staatshaushaltplan eingestellt werden soll, schon jetzt verfügen dürfe. Es handle sich um wesentlichen Umverlegung des Moorlagers, Verbefferung in der Verteilung der Einrichtungen zwischen dem Bahnhof und dem Badeort, auch andere technische Einrichtungen und Einrichtungen für die Badearbeiter.

Chemnitz, 19. Okt. Der Schaden des Gemeindefesthauses. In den Gaswerken von Chemnitz ist ein Schaden von anderthalb Millionen Mark entstanden, weil die Arbeiter während des Gemeindefesthauses nur in

Der Torf als Kohlenersatz.

Wieder steht der Winter vor der Tür, und abermals bedrückt uns schwere Sorge vor den kommenden Monaten mit ihrer unermesslichen Kohlennot. Deutschland, das bis zum Kriege unter den lohnfördernden Ländern der Erde an dritter Stelle stand und nur von den benachbarten Staaten und von England darin übertroffen wurde, ist heute, nach dem Verlust des Saargebietes und unter der Wirkung des Abkommens von Spa, nicht mehr imstande, so viel Kohle zu fördern, wie Industrie und Hausbrand zur Deckung der dringlichsten Bedürfnisse gebrauchen, obgleich nun auch bereits die geringwertigere Braunkohle für industrielle Bedürfnisse nutzbar gemacht wird. In dieser Not bleibt nichts anderes übrig, als nach einem Ersatz Ausschau zu halten, der uns über die schweren Jahre des Kohlenmangels nach Möglichkeit hinwegbringt. Das Holz wegen seines hohen Preises, wegen seiner immerhin begrenzten zur Verfügung stehenden Mengen und auch wegen seiner zum Teil nur geringen Eignung als industrieller Heizstoff als Ersatz für Kohle nur in ganz beschränktem Umfang in Frage kommt, so bleibt nur der Torf übrig, der im Vergleich zur Stein- und Braunkohle zwar minderwertig ist, der sich aber doch weit besser verwerthen läßt, als der in Heizungsfragen nicht erprobte Holz im allgemeinen glaubt. Vor allen Dingen hat der Torf den Vorteil der Billigkeit, ein Vorteil, der heute freilich zum Teil dadurch illusorisch gemacht wird, daß die hohen Arbeitslöhne und Transportkosten das Naturerzeugnis außerordentlich verteuern. Torf ist aber auch bei uns in ungemäßen großen Mengen vorhanden; wie doch, wie Dr. H. Martell in der Chemnitz-Technischen Wochenchrift ausführlich die Fläche der Torfmoore in Deutsch-

land auf nahezu 300000 Hektar berechnet, eine Fläche, die etwa der Größe Württembergs entspricht. Bayern allein besitzt eine Torffläche von 70000 Hektar; im übrigen trifft man die Torfmoore abernächst in den norddeutschen Tiefebene an, und auch deren Ausläufer nach Holland und Rußland weisen zahlreiche Torfmoore auf. Man unterscheidet nach ihrer geographischen Lage Gebirgsmoore, Wiesenmoore, Niederungen- und Hochmoore, während die Beschaffenheit des Torfes von der vorherrschenden Pflanzenart abhängig ist, nach deren Wurzeln aus Mangel an Luft, oder Sauerstoffzufuhr der Torf sich gebildet hat. Demgemäß unterscheidet man Sumpf-, Heide-, Wald-, Moos- und Schilftorf. Unter einem Hochmoor versteht man ein Moor, das sich mit seinem Untergrund aber die Höhe des normalen Wasserpegels erhebt! Diese Hochmoore ergeben den besten Brennstoff! Bei den großen in Hannover, Oldenburg und Südbayern gelegenen Mooren handelt es sich meist um Hochmoore, während die im Sprea-, Havel- und Odergebiet anzutreffenden Moore sich meist auf sauren Grasarten auf dem Boden gebildet haben. Man bezeichnet sie daher auch als Grünlandmoore.

von seinem Wassergehalt abhängig ist! Hier kommt es bei vollständig getrocknetem Torf zwischen 1/2 bis 50 Prozent. Torfe, die weniger als 5 Prozent Wassergehalt aufweisen, gelten als askearm, 5-10 Prozent gelten als mittlerer Wassergehalt, während Torfe mit mehr als 10 Prozent als askeereich zu betrachten sind. Im allgemeinen liegt die letzte Grenze der Verwendbarkeit des Torfes zu Feuerungszwecken bei 25 Prozent Wassergehalt. Im letzten Zustand hat der Torf einen Wassergehalt von 80-90 Prozent, die sich durch Lufttrocknung bis auf etwa 20 Prozent herunterbringen lassen. Durch die Lufttrocknung läßt der Torf mehr als die Hälfte seines Umfangs ein, wodurch sich die Verwendung als Feuerungsmaterial handlicher gestaltet. Gute Torfe enthalten im lufttrockenen Zustand 50-62 Prozent Kohlenstoff, 5-8 Prozent Wasserstoff, 30-38 Prozent Sauerstoff, 12-20 Prozent Wasser und 5-12 Prozent Asche neben etwa 1 Prozent Stickstoff. Der Torf verbrennt mit langer wachsender Flamme und entwickelt je nach Beschaffenheit 2-4000 Wärme-Einheiten. Ein Vorzug ist seine verhältnismäßig geringe Rauchentwicklung. Die Entzündungstemperatur ist niedriger als bei allen anderen Brennstoffen; sie beträgt bei Torf 225 Grad, bei Steinkohle 326 Grad, bei Holzkohle 380 Grad, bei Koks 700 Grad, bei Braunkohle 800 Grad und bei Luftgas 900 Grad Celsius! Da der Wassergehalt des Torfes seiner Verwendung als Brennstoff äußerst hindernd im Wege steht, so hat man zahlreiche Versuche gemacht, dem Torf durch künstliche Trocknung einen höheren Heizwert zu verleihen. Die Enttrocknung des Torfes kann durch künstliche Trocknung herbeigeführt werden; wir haben es dann mit Wärrstoff zu tun, ob die Enttrocknung geschieht durch Pressen, wobei sich sog. Wärrstoff ergibt. In den weitläufigen Hallen stellt

angereicherter Umfang Rohmaterialien verläßt und die Be...

Städt. B. Döbeln, 19. Okt. Der Veranlassung der...

Dresden, 19. Okt. Die Reichsverwaltungsan...

Gerichtssaal.

Eines Betrugs zum Nachteil des Vereins Heimatkund und...

Handel und Verkehr.

Preßpanzerwerk Unterjochenseid u. G., vorm. M. Hellinger...

Ein Aufruf für die schlesische Textilindustrie. Vom Reichs...

Ungewöhnliche Wertpapiere. Vom Landesfinanzamt...

Der Schmuggel an der holländischen Grenze.

Der Meldung, daß nach einer Mitteilung des preussischen...

sch jedoch dieses Veredelungsverfahren zu teuer. So...

Für den Hausbrand findet der Torf seit langer Zeit...

dings ohnmächtig, sie können sich höchstens gegen vereinzelte...

Vermischtes.

Auf ein betrübliches Zeichen der Zeit läßt folgende Anzeige...

Eine glückliche Stadt ist die bayerische Stadt Klingen...

Eine Steuer auf U-C? In dem Bericht über die letzte Ver...

Verhaftung von Eisenbahnräubern in Frankfurt a. M. Der...

Schnee im Schwarzwald. Im hohen Schwarzwald ist am...

tohle recht gute Ergebnisse gehabt haben. Zur Verwen...

Verlängerung eines Italieners. Das täglich hier, wie...

Wer prüft die Brüssel-Hannover? Nach einer Meldung der...

Paris von Ratten bedroht. Wie eine bündische Zeitung er...

Zur 50-Jahrefeier der französischen Republik wird in der...

Letzte Drahtnachrichten.

Die Spaltung der U. G. D. Berlin, 20. Okt. Der Sozialist gibt eine Meldung der...

Rattentöter. Berlin, 20. Okt. Einer Meldung des B. T. aus Mainz...

Regierungsbildung in Wien. Berlin, 20. Okt. Wie der Vormarsch aus Wien meldet, ist die...

Waldschuch. Weiskel, 20. Okt. Auf der Tagesordnung der heute begin...

Paris, 20. Okt. Die vom Völkerbund einberufene intern...

Der Bergarbeiterstreik in England. Berlin, 20. Okt. Vor nichtbelegtem Innenhaus gab der...

Sonntag, 20. Okt. Gestern abend sammelten sich in Lamp...

Belegte Wägen auf Eisenbahnen. Weiskel, 20. Okt. Der Generaldirektor...



Wir führen Wissen.

# J. U. Flechtner, Aue

em-pfehle Kaffee, Kakao und Tee. tafelfertig. Remoulade-Sauce u. Mayonnaise.

## Carola Theater

Leinwandspiele  
Wettinerstr. 15 Aue L. Erzgeb. Wettinerstr. 15

**Donnerstag bis Sonntag**  
ein außergewöhnlich spannender und interessanter  
Spielplan:  
5. Akt: — 1. Teil: — 5. Akt: —  
Der große Kriminal-Sensations-Film 1. Ranges:  
„Das grüne Blatt“  
In den Hauptrollen:  
B. Balkenberg, Maria Horvath, W. Bogrisch.

4. Akt: — 2. Teil: — 4. Akt: —  
„The King of the Night“  
Ein amerikanisches Erlebnis einer Nacht von Carlo  
Capello. Der verführerische Deserteur Maub S.,  
gewidmet vom Verfasser.  
In den Hauptrollen:  
Oscar Marlon, Inge Feer, Ferdinand Robert.

Außerdem noch als Vorprogramm:  
„Der einzige Zeuge“  
Wahres Eisenbahn-Erlebnis von Carlo Capello  
Wochentags täglich 2 Vorstellungen.  
— Beginn 7/8 und 9/10 Uhr. —

Man beachte die Anschlagtafeln!!!

## Donnerstag zweiter Tag. Die Ringkampf-Konturrenz

Südig gegen Kühnert  
Schmidt „ Hänel  
Biligt „ Behmann  
Ab Abend 8 Uhr im „Bürgergarten“  
Preise:  
1. Platz 4 Mk., 2. Platz 3 Mk., 3. Platz 2 Mk.

Nur bis Sonntag, den 24. Okt. 20  
**Kunstaussstellung  
Münchener Künstler**  
veranstaltet vom Verein Künstlerbund „Isar“ e. V.  
in der Turnhalle der 2. Bürgerschule am Ernst-  
Gieselerplatz.  
Ölgemälde, Aquarelle, Plastiken.  
Täglich von 10 Uhr vorm. ununterbrochen geöffnet  
bis zum Eintritt der Dunkelheit.

Ziegenzuchtverein „Auertal“  
Freitag, den 22. Okt. d. J.  
nachmittags  
öffentlicher Verkauf des  
**Futter-Rüben**  
im Lagerhupp. Hofstr. Hotel Victoria.

Einige neue oder gebrauchte  
guterhaltene **Tische**  
werden zu kaufen gesucht.  
Angebote mit Angabe der Größe erbeten an  
**Chr. G. Wellner, G.m.b.H.,**  
Abteilung Einkauf, Kuerhammer.

Wegen Raumangel verkaufe ich günstig:  
15 Stück Sofas, verschiedener Art, auch in Blau,  
15 Stück Matratzen, Chaiselongues, Bertilows, Schemle,  
Stühle, Stühle, verschiedene Schlafzimmer und Küchen.  
**Albertstr. 6.** **Albertstr. 6.**  
Telefon 567.

Ab Donnerstag, den 21. bis mit Sonnabend,  
den 23. ds. Mts.  
veranstalte ich von vormittags 1/10 Uhr bis nachm. 5 Uhr  
im Saale **Hotel Victoria**, Aue 1. S., eine **Ausstellung**  
von  
**Gardinen, Stores, Bettdecken  
und Wäschestickereien**  
nur **Plauer Erzeugnisse**, im einfachsten bis  
zum anspruchsvollsten Geschmack, zu deren Besichtigung  
ich höflichst einlade.  
**Max Miesel, Plauen i. Vgtl.**  
Versandhaus für Gardinen und Stickereien.  
Verkauf und Versand nur ab Plauen nach allen Plätzen  
Deutschlands.  
Anfertigung von Gardinen nach Maß für Geschäftshäuser und Villen.

Für die zahlreichen Geschenke und Gratulationen die uns zur  
**Silber-Hochzeit**  
zu teil wurden, sprechen wir unseren herzlichsten  
Dank aus.  
**G. Schindler und Frau.**  
AUE, im Oktober 1920.

## Teppiche

reine Friedensqualitäten zu billigsten Tagespreisen.  
**Perser Teppiche**  
**Läuferstoffe Kokos**  
**Divandecken Tischdecken**  
**Dekorationen**  
ausgeführt in eigenen Werkstätten.  
**Vorhangstoffe Stores**  
**Linoleum**  
Zwickau i. Sa. Innere Plauensche Straße 18.  
**Burger & Heinert.**

## Damentuche, Flausch

für Mäntel, Anzug-, Rock- u. Kleiderstoffe eingetr.  
**Otto Albrecht, Marktgraben 1, 1. Trepp.**

## Herrenwäsche

zum Waschen und Plätten, sowie  
Kragen zum Enger- u. Niedrigermachen  
nimmt an **Härtel, Ernst-Papst-Str. 33, I.**

## Neue Heringe

hochfeine, sardellenartige  
Pettware, Postfaß ca. 65 Stück  
Inhalt . . . Mk. 33.50

## Rollmöpse

ff. gewürzt u. pikant, Postfaß  
ca. 65 Stück . . . Mk. 36.50  
versendet franko per Nachn.  
Auch Engros in ganz Tonnen.  
**Heringhaus Hansen,**  
Berlin C. 25, Dirksen-Str. 42.

## Kleines Ladengeschäft,

Lebensmittelbranche od. dergl.,  
zu kaufen od. pachten gesucht.  
Angebote unter N. 2. 7488 an  
das Auer Tagesblatt.

## Erklingwäsche

zu kaufen gesucht.  
Zuschreiben unter N. 2. 7506  
an die Geschäftsst. dies. Blattes.

## Einige gebrauchte Klavierklaviere

zu kaufen gesucht.  
Anfragen unter N. 2. 7506  
an die Geschäftsst. dies. Blattes.

## Kotwein- und Weißweinflaschen

zu kaufen gesucht.  
Anfragen unter N. 2. 7506  
an die Geschäftsst. dies. Blattes.

## Robhäute u. Felle

zu kaufen gesucht.  
Anfragen unter N. 2. 7506  
an die Geschäftsst. dies. Blattes.

## Ata

reinigt und scheuert alle Geräte aus Porzellan,  
Emaille, Holz, Metall, Glas, Stein, Marmor usw.  
**Bestes Scheuerpulver**  
für Haushalt, Gewerbe und Industrie.  
**Vorzüglicher Herdputz.**  
Überall erhältlich.  
**Henkel & Cie., Düsseldorf.**  
Fabrikanten von „Sif“ und  
Henkel's Bleich-Soda.

## Röst-Kaffee

1/4 Pfd. 7.50 u. 10.— Mk., beste Sorten, empfiehlt  
**Chr. Voigt, Aue, am Markt.**

## Eichellakao ist gut

gegen Verdauungsstörungen bei Kindern und  
Erwachsenen. Dreifach Lakao mit Malz-  
gehalt ist besonders gut, weil es nährt.  
Fragen Sie nur Ihren Arzt. 100 Gramm  
4.95 Mark in allen Apotheken und in vielen  
Drogerien. Hersteller: J. Kuchel & Söhne,  
Kulmbach.

Höchstpreis für ausgewaschene  
Braunhaar (Wierhaar) zahlen  
Höchstpreis für Stempeln . . .  
Höchstpreis für Hochdruckfall . . .  
**Stern & Gauger, Verleidenfabrik und Hoch-  
druckgroßhandlung, Aue 1. Erzgeb., Wettinerstraße 48.**

## Wir suchen tüchtig Stenotypistinnen

Bewerbungsgesuche mit Lichtbild bis 22. ds. Mts.  
erbeten an  
**Sammelstelle 10**  
nach **Schneiders Produktions-Systeme,**  
Inh. **Karl Goßweiler,**  
Schwarzenberg i. Sa.

## Suche eine Frau oder Mädchen

für den ganzen Tag. Zu melden bei  
**Willy Hänel, Bahnhofstr. 38.**



Halt! — ruft da einer —  
wart einmal  
vergib mir ja nicht das Erdal!

## Schuhputz Erdal

schwarz / gelb / braun / rotbraun  
Alleinhersteller: **Werner & Mertz, Mainz**

Advertisement on the far right edge of the page, partially cut off.